

Räumkommando sechs Monate im Einsatz**Bisher 18 Minen gefunden****Bundeswehr: Noch Tausende von Sprengkörpern in Ostdeutschland**

Von Josef Joffe

Potsdam, 1. Oktober - Ein Jahr nach der Wiedervereinigung liegen in Deutschland noch mehrere tausend Minen. Das gab das Korps und Territorialkommando Ost der Bundeswehr anlässlich einer Feierstunde im ehemaligen Hauptquartier der NVA-Landstreitkräfte bekannt. Es sind die Überbleibsel jener 1,3 Millionen Minen, die 1984/85 auf einer Länge von 660 Kilometern von der DDR selbst geräumt wurden. Davon gelten heute noch 400 Kilometer als „minengefährdet“. Das Minenräumkommando der Bundeswehr hat in den vergangenen sechs Monaten 15 Kilometer nachgeräumt und dabei 18 Minen gefunden. Erst 1995 wird die Nachsuche beendet sein.

Werner von Scheven, der Kommandierende General, sagte anlässlich des ersten Jahrestages der Wiedervereinigung: „Wir Soldaten aus dem Westen und wir ehemaligen NVA-Angehörige haben nach der Vereinigung unendlich viel Trennendes und Unvereinbares vorgefunden.“ Außer den Minen geht es um Menschen - wie zum Beispiel ein NVA-Offizierskorps (Heer) von 14 600 auf 2600 Mann reduziert werden kann. Heute sind noch 6000 von ihnen im Dienst, weitere 3500 müssen noch „abgebaut“ werden - und das in einer Zeit, in der die Bundeswehr insgesamt stark schrumpfen muß. Nach welchen Kriterien? Jede Willkür, so Scheven, soll vermieden werden, aber die Bundeswehr stehe vor einem doppelten Akzeptanzproblem. Einmal „will nicht jeder Wehrpflichtige unter einem ehemaligen NVA-Offizier dienen.“ Zum zweiten wollen die NATO-Partner wissen, ob das demokratische Bewußtsein der Übernommenen gewährleistet ist.

Schließlich hat das Territorialkommando mit einem weiteren Überfluß zu kämpfen: Wohin mit 110 000 gepanzerten Fahrzeugen, 800 LKW, 5500 Artillerie-Systemen und 230 000 Tonnen Munition? Verkaufen ist schwierig, auch wenn inzwischen schon Kunden von Finnland bis zur Türkei gefunden werden konnten. Vernichten schafft Umweltprobleme. Deshalb wird das Zeug schlicht verschenkt.

So hat die Russisch-Orthodoxe Kirche der UdSSR 150 LKW erhalten, die Hungerhilfe für Angola 30 Fahrzeuge. Das Komitee Cap Anamur, das Flüchtlinge betreut, übernahm 20 Minensuchgeräte. Hauptnutznießer der Wiedervereinigung sind die Kurden, die vor Saddam Hussein an die türkische Grenze geflüchtet sind - mit 9500 Zelten und 1000 Kleinküchen. Scheven im Rückblick auf das erste Jahr: „Alle Soldaten haben mehr geleistet, als das sonst in Zeiten großer Anspannung üblich war.“

p d g